Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun

Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden

Band: 3 (1943-1944)

Heft: 4

Buchbesprechung: Bücher

Autor: B / M.S. / E.W.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bücher

Ergebnisse des Geographieunterrichtes in der Sekundarschule. Von W. Angst und H. Gutersohn. Schriftenreihe zur Unterrichtsgestaltung. 1943, Heft 6. Herausgegeben vom Pestalozzianum in Zürich. Preis Fr.

Das Büchlein wird auch unseren Ober- und Sekundarschulen gute Dienste leisten. Es enthält die Hauptergebnisse des Geographieunterrichtes in einfachen Merksätzen und zwar das, was beim Eintritt in die Mittelschule wirklich verlangt werden darf. Es sagt, wieviel Namenwissen von Schülern, die nicht eine Bahn- oder Postlehrprüfung bestehen müssen, beherrscht werden sollte. Es ist lobenswert, daß Maß gehalten wird! Das Heft enthält einfache Profile und Kartenskizzen. Letztere mögen dem einen und anderen Kollegen vielleicht etwas dürftig erscheinen. Selbstverständlich können sie ausführlicher gestaltet werden. Doch wird man sich hüten müssen, den Atlas nach alter Manier zu kopieren. Schüler, welche daran immer wieder Freude bezeugen und «es nicht lassen können», gibt es freilich in jeder Schule. Man lehre sie, daß ihre Arbeit sinnlos ist, wenn mit dem eifrigen Zeichnen nicht auch Einprägung und verständnisvolles Eindringen in die Eigenart des Gebietes verbunden ist. *B.*

Otto Berger, Lebendige Jugend. Verlag H. R. Sauerländer, Aarau. Otto Berger hat schon vor einigen Jahren Aufsatzbändchen, «Gefaßte Quellen», herausgegeben und wohl manchem Lehrer die Augen geöffnet für Themawahl, für Rundung der Schülerarbeit und für Schulung zu Prägnanz und schlichter Darstellung. Denn der Aufsatz ist ja zunächst Übung zu schriftlicher Gestaltung kindlicher Erlebnisse, ein Entfalten, nicht ein Einschnüren. Und diese Seite der Aufsatzübung ist in den «Gefaßten Quellen» m. E. prächtig gelöst. Letztes Jahr erschien eine neue Fassung dieser Bücher unter dem Titel «Lebendige Jugend». Sie ist psychologisch wie sprachlich gleichermaßen interessant, zeigt sie doch die bewegte Welt des Jugendlichen, aufjauchzend und von leiser Lebensangst erzitternd, tastend und himmelhoch fliegend, stolz und demütig in wunderlichem Wechsel, zeigt ferner die Differenzierung im Erlebnis der Geschlechter und endlich die weitgespannte Welt dieser Erlebnisse. Das Buch zeigt aber auch, wie gut die Jugend schreiben kann — wenn der Lehrer sie zu wecken und (heimlich) zu führen versteht. Wieviel der Herausgeber an den Schülerarbeiten verbessert hat, entzieht sich der Kenntnis des Lesers. Was vorliegt, ist jedenfalls von großer Frische und Unmittelbarkeit und angemessen im Ausdruck. Ein lehrreiches Buch für Lehrer wie für Eltern. *M. S.*

Musik für Bambus- oder Blockflöten. Heft IV: «Frühling». Herausgegeben von E. Wildbolz und T. Biedermann. Sämann-Verlag, Zollikon bei Zürich. Preis Fr. 1.50.

Die Schweizerische Bambusflötengilde hat mit ihrem Heft «Frühling» eine Reihe reizender kleiner Musikstücke herausgegeben, die auch dem Gesang-

lehrer manche Anregung bieten. Das Ganze ist auf das Thema «Frühling» abgestimmt mit all den lieben Melodien, die von Maienzeit und Blütenduft, von Nachtigall und Waldzauber und vom scheidenden Winter singen. Von den rund zwanzig Kompositionen sind sieben für Gesang eingerichtet und mit Text versehen, davon wiederum zwei in französischer Sprache. Die Instrumentalstimmen umrieseln die Melodien in durchaus selbständiger Führung, als Tonmalerei dem Inhalt der Stücke geschickt angepaßt.

Wer die Lust verspürt, ein kleines Frühlingsspiel mit Reigen, Flöten und Gesang auf die Bühne zu heben, wird die einzelnen Darbietungen der Reihe nach einstudieren können. Die Bemerkungen für die Gestaltung des Reigens sind am entsprechenden Ort eingestreut. *E. W.*

Zur 6. Anbauetappe

Eine Dokumentation über den Mehranbau, welche als Unterlage für Lektionen oder Vorträge, aber auch zur persönlichen Orientierung dienen kann, ist in diesen Tagen erschienen. Die Übersicht enthält neben *neuen graphischen Darstellungen* u. a. folgende Kurzkapitel: 1. Die Schweiz im fünften Kriegsjahr, 2. Blockade und Hunger über Europa, 3. Unsere Lebensmitteleinfuhr gestern und heute, 4. Nahrung aus dem eigenen Boden, 5. Die sechste Mehranbauetappe. — Die Dokumentation kann für die Lehrer und Schüler *gratis* bezogen werden bei der Geschäftsstelle des Nationalen Anbaufonds, Bern, Zeughausstraße 26.

Arzneipflanzen

Wir haben letztes Jahr im Schulblatt auf die von Schülern Sekundarlehrer Hartmanns besorgte Ausstellung «Heilpflanzen» hingewiesen. Am 13. März d. J. hat die Schweizerische Vereinigung zur Wahrung der Gebirgsinteressen (Luzern) an das Sanitätsdepartement Graubünbünden ein Schreiben gerichtet, dem wir folgendes entnehmen:

«Wir gestatten uns, Ihnen von einem Artikel Kenntnis zu geben, der in unserer Zeitschrift ‚Gebirgshilfe' in Nr. 1 dieses Jahrganges erschienen ist. Sie wollen aus dieser Abhandlung entnehmen, daß wir die Auffassung haben, daß sich hauptsächlich die Schulen mit diesem Problem befassen sollten als Teil des naturkundlichen Unterrichtes. Dies würde allerdings voraussetzen, daß sich die Lehrer die nötigen Kenntnisse aneignen. Dazu müßte ihnen